

Der Gartenfreund

Illustrierte Halbmonatsschrift für Gartenfreunde.

Schriftleitung und Verwaltung: B. Budweis, „Molbavia“. — Erscheint am 1. und 16. jeden Monats. Preis 28 Kc = 6 S per Jahr, mit einer Einbanddecke und einem Kalender für Gartenfreunde als Beilage gegen entsprechende Vergütung. — Fernsprechstelle Nr. 133. — Inserate nach Tarif. 000

Nr. 23. (Seite 617—644.)

B. Budweis, 1. Dezember 1933.

VIII. Jahrgang.

Die Feigendistel (Opuntia).

Wir erhielten nebenstehendes Bild mit folgender Zuschrift: „Ich besitze einen Kaktus, 13 Jahre alt, drei Meter hoch und steht im Sommer bis spät im Herbst frei im Garten. Dieses Gewächs war heuer in der Ausstellung in Kied i. J. und wurde bewundert. Ich stelle Ihnen kostenlos ein Lichtbild davon zur Verfügung. Mit Hochachtung Maher Anton in Bischelsdorf, Ober-Oesterreich.“

Eine Opuntie, wie die abgebildete, sieht man nicht alle Tage, denn wenn es auch in der Heimat der Kakteen große baumartige Exemplare gibt, so sind die Opuntien „in der Gefangenschaft“ doch nur Pflanzen von bescheidener Höhe und es gehören immerhin gewisse Kniffe dazu, einen drei Meter hohen Baum daraus zu machen.

Die Opuntien bewohnen in Amerika das größte Kakteengebiet und sind auch in den anderen Erdteilen vertre-

ten. Es gibt ungefähr 250 Arten, die sich nicht immer leicht unterscheiden lassen. Die Opuntien konnten sich so stark ausbreiten, weil ihnen die Natur einige hervorragende Eigenschaften für den Lebenskampf mit auf den Weg gegeben hat, und zwar Zähigkeit, starke Bewaffnung und leichte Vermehrung durch Sprossen und Samen. Das erklärt auch, warum es neben tropischen und subtropischen Arten auch solche gibt, die in Gebieten mit verhältnismäßig strengen Wintern fortkommen. Diese stellen bei uns das größte Kontingent der sogenannten Freilandkakteen.

Interessant ist, daß die Opuntien zu den Obstgehölzen gerechnet werden können, denn die meisten haben eßbare Früchte, die sowohl im europäischen Süden, als auch in

Amerika sehr geschätzt werden und auf den Märkten genau so verkauft werden wie bei uns Äpfel und Birnen.

Es gibt Opuntien mit flachen, und solche mit zylindrischen Gliedern.



Fig. 1. Eine Opuntie als Hochstamm. Im Besitze des Herrn A. Mayer in Bischelsdorf, O.-Oest.

